Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 37 (1939)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verhältnisse ein wenig, so daß die nachfolgende Aenderung schon etwas vorbereitet wird.

Run im Momente der Geburt tritt eine ungeheure Aenderung in den Blutkreislaufs verhältnissen ein, wie wir sie sonst im ganzen Leben nicht wieder in so kurzer Zeit durch-machen. Wenn der Kopf des Kindes geboren ist, so macht es oft schon schnappende Atemjüge: meist aber erst nach dem Austritt des ganzen Körpers. Der erste Atemzug, verbunden mit der Zusammenpressung der Plazenta in der verkleinerten Gebärmutter, bewirken diese Aenderungen. Zunächst wird durch die Atmung die Lunge ausgedehnt; aus einem fleinen, nicht arbeitenden Organ wird sie zu einem lebenswichtigen Wertzeug der Körperarbeit! Die Atmung wird angeregt durch Reize, die die Umwelt auf das nadte Rind, das bisher die wärmende Umhüllung der Bebärmutter und des Fruchtwassers genoß, aus-üben. Bald ertönt ein kräftiges Geschrei, das die Lungen richtig ausweitet und durchlüftet. Dadurch wird nun das Blut, das vorher durch den Botallischen Kanal floß, in die Lungen gesogen und kommt in Kontakt mit der Luft. Der Botallische Kanal wird leer und mit der Zeit verschließt er sich. Ferner rückt die Wandung zwischen den Vorkammern etwas zurecht und das ovale Loch verschließt sich. Die Leber bekommt tein frisches Blut mehr von dem Fruchtfiechen, der unnötig wird und die beiden Nabelschlagadern können auch kein Blut mehr nach der Plazenta hinführen, da diese ja nicht mehr mit der Mutter fest und organisch verbunden ist.

Der Arantische Kanal, der das Blut vom Nabel zur Leber führte, verödet und wird zum runden Leberbändchen.

Jett hat sich der Kreislauf so eingerichtet, wie er das ganze Leben durch fortdauern wird, sechzig, achtzig, ja hundert Jahre lang. Das Blut wird von der linken Herzkammer durch ihre fräftigen Zusammenziehungen in die große Körperschlagader gepreßt; diese drückt auf den Botallischen Bang und verschließt ihn. Dann geht ein guter Teil nach dem Kopfe (Gehirn), ein anderer in die Arme und der Rest in den übrigen Körper. Die Nabelarterien veröden und werden zu den seitlichen Blasennabelbändchen. Das verbrauchte Blut der unteren Körperhälfte gelangt durch die untere Hohlvene in den rechten Borhof, wo auch die obere Hohlvene mit dem verbrauchten Ropf- und Armblut mundet. Bon da in die rechte Kammer und durch die Lungenarterien in die Lungen; dort verbeffert, durch die Lungenbenen in den linken Borhof; und das Spiel fängt von vorne an.

Die Nahrung, die bisher von dem mütterlichen Blute her fam, wird jest von außen aufgenommen, im Magen und den oberen Darmabschnitten verdaut, d. h. teilweise abgebaut und aufnahmefähig gemacht. Dann wird der Speisesaft durch die Darmzotten aufgenommen und in das große Lymphgefäß ge-führt, das links unter dem Schlüffelbein in die Bene mundet und den Saft dorthin ergießt. Das in den Darmgefäßen verbrauchte Blut wird durch das Pfortaderspstem der Le ber zugeleitet, wo teils Zerstörung stattfindet und Gallenbildung. In der Leber aber häufen sich auch gewisse Stoffe, das Glykogen, d. h. der "Zuderbildner", an, um eine Reserve zu bilden. Zum Zwed des Verbrauches wird dieses dann in Zuder umgewandelt und löslich gemacht, so daß es sich weiter verbreiten kann. Dies und viele andere chemische Umwandlungen, die teils unter Beihilfe von Fermenten vor sich gehen, teils auch durch sogenannte Ka-talhsatoren beschleunigt werden, müssen vom Momente der Geburt an jetzt vom Körper des Neugeborenen bewältigt werden.

Wahrlich wunderbar ist alles eingerichtet!

genenamenen kurkuran kuran kuran kuran k Weihnachtsgebet.

Dir gehn durch dunkle Winterzeit, Der himmel ist verhängt und weit, Der Tag ist hart und groß die Not, Die Liebe scheint auf Erden tot. O, daß ein Wunder uns gescheh', Der Stern von Betlehem ersteh'. Sein Licht die finstre Welt umbull Und unfer Berg mit Frieden füll'! Daß wir um Jeju Krippe Blein Ans scharend, wieder Brüder sein, Begraben Haß und Streif und Groll And seiner Liebe werden voll. 3. L.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Wir möchten die Mitglieder darauf aufmerksam machen, daß in nächster Zeit die neuen Statuten versandt werden. Sollte hiebei jemand übersehen werden, so bitten wir um Entschuldigung und Mitteilung an den Bentralvorstand.

Un die Sektionspräsidentinnen richten wir die Bitte um Einsendung der noch ausstehenden Mitgliederverzeichniffe bis 31. Dezember 1939.

Dann haben wir die freudige Mitteilung zu machen, daß Frau Keller in Denfingen

ihr 50jähriges und

Frau Refler=Schwab in Diefbach ihr 40jähriges Dienstjubilaum feiern fonnten. Wir entbieten den Jubilarinnen die herzlichsten Gratulationen und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Allen Kolleginnen im ganzen Schweizerland wünschen wir eine frohe Advents= und Weih= nachtszeit.

Mit follegialen Grüßen! Für den Zentralvorstand:

Die Bräsidentin: J. Glettig. Rychenbergftr. 31 Winterthur Tel. 26.301.

Die Sekretärin: Frau R. Kölla. hottingerftr. 44 Rürich 7.

Krankenkasse.

Rrankgemeldete Mitglieder: Frau Wiederkehr, Gontenschwil (Aargau) Frl. Frieda Aegler, Saanen (Bern) Frl. Naemi Schafroth, Münfingen (Bern) Frl. Naemi Schafroth, Münfingen (Bern) Frl. Berta Schmiß, Grenchen (Solothurn) Frau Roffler Gartmann, Jenaz (Graubünden) Frau Elife Flg, Salenstein (Thurgau) Frl. Anna Straub, Biel Frau Erne-Aebi, Derendingen (Solothurn) Frau Schlauri, Waldkirch (St. Vallen) Frau Brütsch-Burkart, Dießenhofen (Thurg.) Mlle. Juliette Righetti, Lausanne Mme. Marie Ganthey, Châns-Bourg (Genève) Mme. M. Rouge, Aigle (Vaud) Frau S. Schenfer, St. Gallen Frl. Anna Hofstetter, Luzern Frau Marg. Eggenberger, Grabs (St. Gallen) Frau Furrer, Zürich Frl. Emma Langhard, Ob. Stammheim (Zch.)

Eum Jahreswechsel entbiete ich allen lieben Kolleginnen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche! Frau Janner, Kassierin.

Frau Bärtschiger-Lack, Kappel (Solothurn) Frau Warie Eher, Naters (Wallis) Frau Marie Eher, Viebnen (Schwhz) Frau M. Keßler, Siebnen (Schwhz) Frau Marie Leu, Reuhaufen Frau Marie Ziegler, Hugelshofen Frau J. Filati, Töttingen (Aargau) Frau Whf-Kuhn, Muri bei Vern Frau Curan, Tomils (Graubünden) Mme. Clara Wahl, Bavois (Vaud) Frau Maufmann, Oberbuchfiten (Solothurn) Frau Marie Dettwiler, Titterten (Bajelland) Frl. Mathilde Ochsner, Sberhallau (Schaffh.) Frau Bollinger, Frauenfeld (Thurgau) Frau M. Bärlocher, Herdern (Thurgau) Fra Und Pribil, Zürich (Lyurgan)
Fra Berta Sommer, Rikon-Zell (Zürich)
Frau Unna Pribil, Zürich Fran Frieda Stöbler, Goldach (St. Gallen) Fran Marie Ruchti, Seedorf (Vern) Fran Stand-Schicker, Menzingen (Zug) Frl. Marie Schwarz, Schliern b. Köniz (Vern) Mme. Matthey-Rapin, Genève Frau Nauer-Holberer, Flumenthal (Solot.)

Angemeldete Böchnerinnen: Frau Olga Uboldi-Hardegger, Minusio (Teffin) Frau Erni-Wicki, Sempach-Station

Die Krantentaffetommiffion in Winterthur:

Frau Acteret, Präsidentin. Frau Tanner, Kaffierin. Frau Rosa Manz, Aftuarin.

Todesanzeige.

Unfern werten Mitgliedern gur gefl. Renntnis, daß unfere liebe Rollegin,

Frl. Marie Gebrig

pon Silenen (Uri), am 23, November 1939 pon ihrem ichweren Leiden erlöft wurde.

Bir bitten Sie, der lieben Entschlafenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die Rrankenkaffelommiffion.

Vereinsnachrichten.

Settion Margau. Wir hoffen bestimmt, daß es uns möglich sein wird, die Generalversamms lung Ende Januar in Aarau durchzusühren. Genaueres werden Sie in der Januar-Zeitung lefen.

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen Kolleginnen Gesundheit, Arbeit und Gottes Segen. Der Borftand.

Seftion Bern. Die Bereinsversammlung vom 29. November war sehr gut besucht. Es bot sich uns eine große Ueberraschung. Herr Prof. Dr. Dettling hat uns in zuvorkommender Weise zu einem Referat in das gericht. mediz. Inftitut eingeladen. Wir hörten unter anderm über Gewalttätigkeitsakte bei heimlichen Beburtsvorgängen. Ferner über die Art und Weise der Abtreibungen und deren Folgen, die Luftembolie, welche bei der Sezierung nachgewiesen werden fann! Durch Braparate und Lichtbilder wurde der Bortrag bereichert und verständlicher gemacht. Ein Rundgang durch das Institut zeigte uns die neuzeitlichen Einrichtungen und wie genau alle Untersuchungen vorgenommen werden fönnen, um Licht und Alarheit in alle diese Tragödien und kriminellen Fälle zu bringen.

Wir verdanken Herrn Prof. Dr. Dettling feine Ausführungen beftens.

Jum Jahreswechsel entbieten wir allen Kolleginnen von nah und fern die besten Segenswünsche Möge das neue Jahr uns allen den gewünschten Frieden bringen. Gott ichute und schirme unser liebes Baterland.

Neue Mitglieder heißen wir willkommen.

Mit follegialen Grüßen Für den Borftand: Ida Juder.

Settion Biel. Wie wir beschloffen an unferer November-Berjammlung, werden wir erft 1940 wieder alle zusammenkommen. Ich möchte aber doch den Kolleginnen von Fern und Rah auf tommende Tefttage herzliche Wünsche senden. Wir leben zwar in einer so ernsten und schweren Zeit, daß man ans Feste feiern gar nicht denken mag. Und doch, wir wollen uns nicht niederdrücken laffen, denn auch dieses Jahr fommt das liebe Beihnachtsfest zu uns, mit der frohen Botschaft des himmlischen Baters. Doppelt will diese Botschaft leuchten, uns Rraft spenden und uns helfen über all die schweren Stunden und Tage. Wir muffen nur bereit sein, muffen unfere Herzen öffnen und annehmen, was uns da geschentt wird. Allen wünsche ich gesegnete Weihnachten und für das kommende Jahr alles Gute. Bor allem Gesundheit und viel Glüd im Berufe.

J. Schwarz, Praj.

Settion Luzern. Unfere Weihnachtsversammlung findet am Donnerstag den 28. Dezember, 2 Uhr im Hotel Konfordia ftatt. Es ift uns zu diesem Anlasse ein Bortrag mit Lichtbildern in Aussicht gestellt. Gleichzeitig werden auch die durch das Jahr hindurch eingegangenen Glückspäckli verlost. Um aber möglichst viel Gewinne zu sichern, bitten wir noch um weitere Zusendung von Geschenken für unsere Berlosung. Die eine oder andere Kollegin, die uns dieses Jahr bis anhin noch vergessen hat, findet vielleicht irgendwo einen vergeffenen oder unbenutten Gegenstand, der sich unserm Blücksfack nütlich erweisen würde. Allen, die uns bereits ihre Gaben zukommen ließen und denen, die es noch tun werden, unsern herzlichften Dank. Allen Kolleginnen wünschen wir eine recht frohe und gesegnete Weihnachtszeit. Rommet recht zahlreich an unsere Bersammlung, ein paar frohe Stunden im tollegialen Rreise werden uns in unserer friedlosen Zeit doppelt wohl tun.

Mit kollegialen Grüßen! Die Aktuarin: Jojn Bucheli.

NB. Die Dienstagversammlung im Januar fällt dann aus.

Seftion Db= und Nidwalden. Um 21. No= vember hielten wir im Gafthaus Sternen in Hergiswil eine zu unserer Freude gut besuchte Bergammlung ab. Die Präsident entbot herzlichen Willsommgruß den Herren Dr. Stoffer fer, Frauenarzt von Luzern, und H. Pfarrer von Hergiswil, sowie allen Kolleginnen. Das Referat von Herrn Dr. Stoder wurde allseitig mit großem Interesse verfolgt. Er behandelte die wichtigsten Krankheiten und deren Begleitserscheinungen in der Schwangerschaft. Auch Harris in der Schlotigerschaft, Antonier in der Absertage und der Bort an uns. Den Referenten unseren allseitigen Dank und auf Wiedersehen an der "Jubiläumsseier" in Dallenwil, Ridwalden, im Februar 1940.

Frohe Festtage und glückliches neues Jahr wünscht allen Kolleginnen von nah und fern die Aftuarin: Frau C. Imfeld.

ambing - Hösehen

beheben die Nachteile der gewöhnlichen Gummi-Höschen:

Sie sind unzerreissbar, nahtlos, nicht reizend und ohne Gummigeruch; nach den neuesten hygienischen Grundsätzen herrestellt hergestellt.

K 2423 B

Meitere Vertrauensartikel mit der Marke "Bambino": Windeln, Nabel-bindchen, Kinder-Schutz- und Laufgürtel, Nabelbruchpflaster.

Der Name "Bambino" sichert dem Kinde Wohlbefinden.
Erhältlich in Fachgeschäften, wo nicht, Bezugsquellen-Nachweis durch

Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G., Zürich 8

Settion St. Ballen. Unfere Berfammlung vom 16. November in der Entbindungsanftalt war über Erwarten gut besucht. Inklusive die zehn Teilnehmerinnen vom Wiederhohlungsfurs waren wir 34 an der Zahl. Eine Thurgauerin und eine Appenzellerin erfreuten uns mit ihrem Besuch. Unsere Prasidentin begrüßte alle herzlich und gab der Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck.

Nach einem einleitenden Referat von Berrn Dr. Meiner wurde der Aluminium-Geschirr-Film abgerollt. Es war intereffant, den Werdegang unserer Kochtöpfe u. a. im Bild zu sehen. Auch ließen wir uns gerne nochmals einiges aus der schönen Landesausstellung vor Augen

Unterdeffen wurde uns von Schwester Boldi ein föstliches Mahl zubereitet. Café complet, von der Spitalverwaltung gestiftet, Gipfel und Schlagrahm im leberfluß wurden uns ferviert. Alle machten erstaunte Gesichter. Frau Schüpfer fand, man follte die Versammlung öfter in der Entbindungsanstalt abhalten. Die-ses z'Bieri schmeckte wirklich herrlich. Den freundlichen Gebern sei recht herzlich gedankt. Natürlich setzte nun unter den Kolleginnen bon nah und fern ein lebhaftes Geplauder ein. Was hatte man sich alles zu erzählen, nachdem man sich so lange nicht mehr gesehen hatte! Eine besondere Freude ist es seweils für uns, auch die vom Wiederholungskurs berichten zu hören.

Zirka um 17 Uhr verabschiedeten wir uns allmählich. Es schienen alle sehr befriedigt zu sein. Wir beschlossen, uns in der zweiten Hälfte Fanuar an der Hauptversammlung wieder zu treffen. Wir werden dann voraussichtlich einen gemütlichen Teil mit Glücksach oder dergleichen einschalten.

Kun wünschen wir allen Kolleginnen zu Stadt und Land, trot der ernsten Zeit, in der wir stehen, schöne gesegnete Feiertage. Dankbar wollen wir sein, Weihnachten in unserer Seimat in Frieden seiern zu können. Den Kranken wünschen wir baldige Genesung. Mit herzlichen Grüßen:

Die Aftuarin: Sedwig Tanner.

Sektion Sargans-Werdenberg. Infolge des schlechten Besuches der Oktober-Versammlung in Sargans, diene folgende Mitteilung unsern Kolleginnen zur Orientierung: Da nun das Krankenkassen Obligatorium aufgehoben ist, werden auf kommenden Januar sämtliche Mitglieder unserer Sektion dem Zentralvorstand als schweiz. Mitglieder angemeldet und möch ten wir ersuchen, die Beitragspflichten zu besachten. Es sind dies: Eintrittsgeld Fr. 1.—, Jahresbeitrag Fr. 2.—. Im weitern ift unser Bereinsorgan "Die Schweizer Hebamme" für schweiz. Mitglieder obligatorisch.

Dem Berein fernstehende Rolleginnen der beiden obgenannten Bezirke, sowie denjenigen in unferm ft. gall. Gafterland, möchten wir cine herzliche Einladung senden, zum Eintritt in unsere Sektion. Wir wurden uns freuen, tönnten wir endlich in richtig geschlossener Reihe dafteben. Näheres über unfere Sektionsstatuten erteilt und allfällige Anmeldungen, die, wenn möglich, auf Ende Dezember gemacht werden sollten, nimmt entgegen Frau Q. Rueich, Sargans.

Dann wünschen wir allen lieben Rolleginnen der engern und weitern Beimat in unferer schweren Zeit recht frohe Weihnachtstage und zum Jahreswechsel recht viel Glück und Gottes Segen. Für den Borftand:

Fran L. Ruesch, Aftuarin.

Settion Schaffhaufen. Unfere lette Berfammlung vom 22. November war recht gut besucht. Die interessante Filmvorsührung der Aluminium Industrie A.-G., Neuhausen, war für die Anwesenden eine große Freude und es ift fehr intereffant, diefen großangelegten

Betrieb ansehen zu können. Es sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt dafür. Ebenso hatten wir wiederum lieben Besuch unter uns, unsere geehrte Frau Aderet, Brasidentin der Krankenkasse. Unser Blücksack fand auch diesmal wieder großen Beifall und es fei allen die daran mithalfen, herzlich dafür gedankt. Für die kommenden Festtage und den Jahreswechsel wünsche ich allen meinen Kolleginnen herzliche Glückwünsche. Eure

Frau Brunner.

Settion Solothurn. Wir munichen allen Rolleginnen gnadenreiche Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr.

Für den Borftand: A. Stadelmann.

Settion Zürich. Unfere Novemberversamm= lung war recht gut besucht. Herr Bänziger, Bertreter der Firma Dr. Gubser, chem. Produfte Glarus, ersreute uns mit seinem Besuche. Er gab uns Aufstärungen über das neue Schweizerhaus-Kindervel, Crème, Kinderpuder in roter Pachung und Schweißpuder in blauer Packung. Ms Abschluß gab es noch ein Gesichenk. Wir danken Herrn Bänziger im Namen aller Anwesenden noch herzlich für das Gebo-

Die Dezemberversammlung fällt aus. Das gegen bitten wir, jest schon des Glücksacks für die im Januar stattfindende Generalver-

sammlung zu gedenken. Allen lieben Kolleginnen von nah und sern gesegnete Weihnachten. Ein glückliches, erfolgs reiches 1940 wünscht Ihnen die Sektion Zurich. Möge bald wieder Friede und Ruhe ein= fehren in der verwirrten Welt.

Die Aftuarin: Frau E. Bruderer.

00000000000

Das Rote Kreuz. Das Rote Rreug im weißen Feld, es sucht nach Vilfsbereiten, Wie zu des Gründers Zeiten — von Henri Dunant, unserm Held!

Das Rote Kreuz ist nun bereit uns wiederum zu lehren, daß fich die Belfer mehren

in dieser notbedrängten Zeit! Das Rote Kreuz, es spornt uns an, Sich immer zu bestreben, nicht bloß für sich zu leben nach diesem alten Erdenplan

Das Rote Kreuz gibt zu verstehn, daß es im ganzen Leben . nichts edleres kann geben, als Silfsbedürft'gen beizustehn.

Ottilia Streule.

Preisabschlag

CAOBRANDT

1 kg Fr. 7.-- anstatt Fr. 8.-500 gr Fr. 4.- anstatt Fr. 4.50 250 gr Fr. 2.20 anstatt Fr. 2.50

Hochwertiges Nahrungsmittel, leicht verdaulich. Angezeigt in allen Fällen wo übermässige Ernährung notwendig ist.

GUTSCHEIN für ein Gratismuster CAOBRANDT 3140

Name:

An die LABORATORIEN BRANDT A.-G., GENF

Schweiz. Hebammentag 1939 in Flüelen und Altdorf

am 26. und 27. Juni.

Protofoll der Delegiertenversammlung.

Montag, den 26. Juni 1939, nachmittags 2 Uhr, im Hotel "Urnerhof" in Flüelen.

Anschließend findet unter dem Borfit von Fran Aderet die

Delegiertenversammlung der Kranfentaffe

1. Abnahme des Jahresberichtes: Frau Ackeret verlieft den Jahresbericht:

Geehrte Kolleginnen! In Flüelen, am schö-nen Bierwaldstättersee, halten wir heute die diesjährige Delegierten- und Generalversammlung ab. Roch sind uns die schönen Erinne-rungen an die Tagung des letzten Jahres in Chur nicht entschwunden. Ich heiße Sie alle herzlich willkommen.

Wiederum fällt mir die Ehre zu, Ihnen den Tätigkeitsbericht der Krankenkasse vorzulegen. Ich werde Ihnen diese Aufgabe so klar

als möglich machen und mich kurz sassen. In der Zeitung steht die Kechnung details liert. Ein Defizit blieb uns nicht erspart. Die Einnahmen betragen Fr. 36,980.—, also Fr. 561.— weniger als letztes Jahr. Bundessbeiträge sind uns zugegangen Fr. 4,312.—, Fr. 568.— weniger als im Borjahr. Ferner sind uns zugegangen: Kantonase Beiträge Fr. 116.—, von der Zeitungskommission Fr. 3,192.— (inbegriffen Fr. 1.— vom Zeitungsabonnement), von der französischen Zeitung Fr. 300 .--. Auch sind uns wiederum hochherzige Geschenke übermittelt worden: von Herrn Dr. Gubser, Glarus von der Firma Galactina Fr. 300.

bon Madame Moret, Martigny freiwillige Beiträge

100.— 27.-Fr. 627.-

200.-

Allen Gebern sei hiemit nochmals herzlich ge-

Krankengeld ift in 338 Fällen (also 108 Källe mehr) ausbezahlt worden Fr. 47,391.-(Zunahme der Auszahlungen Fr. 4,938.—), Wöchnerinnengeld Fr. 3,987.— (Zunahme der Auszahlungen Fr. 672.—). Sie sehen aus diesen Zahlen, daß die Ausgaben mehr zugenommen haben als die Einnahmen. Das mußte ein Defizit zur Folge haben, das letztes Jahr Fr. 6,011.-- beträgt.

Mitgliederbestand Ende 1938: 1,169 gegensüber 1,165 Ende 1937, also eine Zunahme von nur vier Mitgliedern. Es haben nur 26 Kolleginnen gewagt, dem Schweizerischen Heb-ammenverein und dessen Krankenkasse beizutreten, während doch die Schweiz 2,500 Bebammen gablt. Die Reueingetretenen verteilen sich auf die Kantone wie solgt: Bern 10, Lusern 1, Schwyz 2, Jug 2, Freiburg 2, Schaffshausen 2, Uppenzell 1, St. Gallen 2, Waadt 3, Wallis 1.

Ausgetreten find 8 Mitglieder.

Ausgetreten sind 8 Mitglieder. Gestorben sind 14 Mitglieder: Frau Guggenbühl, Meilen, Frau Mathes, Zürich, Frau Wälti, Lauherswil (Bern), Frl. Baumgartner, Bern, Frau Ruchen, Studen (Bern), Frau Bütikofer, Kirchberg (Bern), Frau Lichti, Nidau (Bern), Frau Bögtli, Hochwald (Solosthurn), Frl. Hoch, Lieftal, Frau Alber, Gerisau, Frau Dorbirrer, Buchen (St. Gallen), Frau Trepp, Medels (Graubünden), Frau m. Mimen. Neuchâtel. Frau Weier, Unters v. Almen, Neuchâtel, Frau Meier, Unter-Ehrendingen (Agragu).

Die 338 Krantheitsfälle find wie folgt zu nennen: Grippe und Influenza 33, Bronchitis und Lungenkatarrh 23, Berstauchungen, Quetschungen und Berrenkungen 44, Beinleiden 17, Etzem und Sautfrankheiten 4, Bergleiden 35, Angina 20, erhöhter Blutdruck 1, Gallen= und Leberleiden 5, Blasen= und Nie= renleiden 4, Rierenbeckenentzundung 5, Infektion und Blutvergiftung 13, Bruftfellentzündung 7, Lungenentzündung 3, Arms und Beinbrüche 6, Rippenbrüche 15, Rheumatissmen und Jichias 26, Krebsleiden 1, Gelenks entzündung 14, Tuberfulose 4, Mervenentzün= dung 17, Erschöpfungszustände 11, Diphtherie Nabelbruchoperation 1, Stirn= und Kiefer= höhlenkatarrh 5, Augenleiden 6, Abortus 2, Hirnschlag und Lähmungen 4, Berbrennungen 2, Mittelohrentzundung 3, Beistestrantheit 1, Gürtelrose 1, Blinddarmentzündung 5, Becken-fraktur 1, Steißbeinfraktur 1, Schlüsselbeinbruch 3, Magen- und Darmleiden 11, Hämorrhoiden 3, Fisteloperation nach Darmrif 1, Gicht 4, Arterienverkaltung 2, Unterleibsleiden 9, Drujenleiden 3, Gesichtsrose 1, Blut-armut 2, Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh 1, Funktionsstörungen 2, Kropfoperationen Amputation einer Zehe 1, Allgemeinleiden 3, Rotlauf 1, Fisteloperation 1, Unleserlich 4.

Die Krankenkassekommission hat 12 Sitzungen abgehalten und erledigte die laufenden Beschäfte. Wiederum faben wir uns veranlaßt, gegen Fehlbare vorzugehen, nämlich: Abzug vom Krankengeld, gedankenloje Un= und Abmeldung ohne Unterschrift seitens der Patientin oder Selbstabmelden ohne arztliche Unterschrift, Berlangen der Unterstützung trot Bezug des Krankengeldes usw. Unsere Mitglieder haben das Lesen der Statuten immer noch nicht recht verstanden.

Im letten März hatten wir Revision durch das Bundesamt. Immer neue Anforderungen werden an die Krankenkassen gestellt.

Zum Defizit von Fr. 6,011.69 muß Stel-lung genommen werden. Wir muffen Mittel und Wege schaffen, damit unsere Krankenkasse einer leistungsfähigen Institution näher kommt und muffen deshalb diese Angelegenheit beim Grunde faffen. Wir bitten die Mitglieder, uns in unferm Beftreben zu unterstüten, und wir

hoffen, daß sie ein gutes Wollen mitgebracht haben, um durch gefunde Diskuffion unfere Üeberzeugung fördern zu helfen zum Wohle unserer Krankenkasse, damit diese, was der Bericht in den Krankheitsfällen deutlich zeigt, den Patienten eine Hilfe sei und Bedürftige und Beimgesuchte unterstüten fann.

Im Jahre 1927 ist der Beitrag, der damals Fr. 3.— betrug, herabgesetzt worden. Wir erhielten vom Bundesamt auf unsere Anfrage die Antwort, daß, wenn sich diese Magnahme ju einer Berminderung des Bermögens auswirken sollte, der Beitrag wieder erhöht werden mußte. Dies ift ja inzwischen geschehen, und somit ist der Antrag der Krankenkassekommission ganz gerechtsertigt. Es ist also gar nichts neues, das wir verlangen.

So glaube ich Ihnen in Kurze die Sauptpunkte vor Augen geführt zu haben. Ich gelange mit der Bitte an Sie, treu an unserer Seite zu stehen. Zugleich möchte ich allen de-nen, die zum Wohle der Krankenkasse, sei es durch Krankenbesuche, sei es im kollegialen Sinn oder durch Agitation beigetragen haben, den aufrichtigften Dank aussprechen.

Ich komme zum Schluß. Seien wir uns besseh bewußt, daß auch in andern Kranken-kassen große Aufgaben der Lösung harren. Möge ein guter, friedlicher Stern über unse-rer so wichtigen Tagung walten, daß wir zu einem richtigen Ziel gelangen.

Das wünscht von Bergen Frau Uderet. Der Bericht wird einstimmig genehmigt.

2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisoren: Frau Ackeret verweift auf die in Nr. 4 der "Schweizer Hebamme" vom 15. April publizierte Fahresrechnung der Krankenkasse, und Frau Boßhard (St. Gallen) verlieft den Revisorenbericht:

An der Generalversammlung von 1938 in Chur wurde die Sektion St. Gallen zur Revision der Krankenkasse gewählt.

Dieser Auftrag wurde von einem Revisoren

Die 40er Jahre überschritten?

Von den Vierzigern an sollte jede Frau jährlich wenigstens eine Arterosan-Kur durchführen zur Regenerierung und Gesundung des ganzen Organismus. Denn Arterosan ist ein bewährtes Kampfmittel gegen Beschwerden der Wechseljahre, erhöhten Blutdruck, Arterienverkalkung, Wallungen, Verdauungsstörungen, weil hier 4 bewährte Heilpflanzen von 4 Seiten her auf den Organismus einwirken. - Knoblauch ist seit Jahrtausenden bekannt als gutes Mittel zur Regulierung des Blutdruckes und der Verdauung. Der Extrakt der Mistel setzt den Blutdruck herab, die Kieselsäure im Schachtelhalm fördert die Wasserausscheidung und die Regeneration der Aderwände, der Weissdorn wirkt beruhigend auf die Tätigkeit von Herz und Gefässen. In der wirksamen Ergänzung, in der günstigen Dosierung dieser 4 Heilpflanzen liegt die regenerierende, verjüngende Kraft der Arterosan-Kur. Dabei sind die Arterosan-Körner leicht und angenehm zum Einnehmen, kein widriger Knoblauchgeschmack, weil durch Spezialverfahren neutralisiert, kein lästiges Aufstossen. Verlangen Sie Geschmacksmuster in Ihrer Apotheke. Ausführliche Broschüre H durch die Galactina & Biomalz A.-G., Belp-Bern. Eine Dose Arterosan kostet Fr. 4.50 und reicht für eine Woche. Wenn Sie die grosse Kurpackung zu Fr. 11.50 für die 3-wöchige Normalkur nehmen, sparen Sie Fr. 2 .-- .

und der Sprechenden im Beisein bon Frau Tanner in Kemptal am 6. April 1939 ausgeführt.

Wir fanden die Bücher und Belege in mustergültiger Ordnung und beantragen der Bersammlung, die in der April-Rummer unserer Zeitung detaillierte Rechnung anzunehmen.

Unserer Kassierin gebührt hiemit Dank und Anerkennung für ihre große Arbeit.

Bruggen, den 14. Juni 1939.

sig. Ed. Denzler,

sig. Frau B. Boghard, Bruggen. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

- 3. Wahl der Rechnungsredisoren für 1939. Es follen der Generalversammlung die Geftion Lugern und Berr Ed. Dengler, Bucherexperte in Winterthur, vorgeschlagen werden.
- 4. Bericht über die gepflogenen Befprechun= gen betr. Rudverficherung der Bebammentrantentasse bei einer zentralisierten Krantentasse: Frau Aderet berichtet, daß Krankenkaffe kommission und Zentralvorstand sich nochmals eingehend mit dieser Frage beschäftigt und mit verschiedenen Kaffen (Belvetia, driftlich-foziale, Grütli) Fühlung genommen haben. Leider habe jich dabei ergeben, daß die Ginführung der Bersicherung für Arzt- und Apotheterkosten einfach nicht möglich sei, indem zu hohe Beiträge bezahlt werden müßten und die Rranfenkasse außerdem noch ein eventuelles Defizit tragen müßte. Man habe deshalb auf die Offerten der Kassen einfach nicht eingehen fönnen.

Die Versammlung genehmigt diesen Bericht und ist einstimmig damit einverstanden, daß diese Frage nicht weiter verfolgt wird.

5. Antrage:

a) der Rranfentaffetommiffion: In Anbetracht des Defizites der Krantenkasse foll der Beitrag erhöht werden auf Fr. 36 .- pro Jahr.

Frau Aderet verweift auf das große Defigit von Fr. 6,011.69 und die Notwendigkeit, die Rechnung ins Gleichgewicht zu bringen. Der Beitrag habe früher auch Fr. 3 .-Monat betragen, und man muffe einfach diefe Erhöhung wieder vornehmen. Es sei schade, daß der Extrabeitrag, den die Krankenkasse vor einigen Jahren beantragt habe, nicht angenommen worden sei. Frau Glettig ist der Meinung, daß auch dieser Extrabeitrag, der in zwei Jahren Fr. 4,800.— ausgemacht hätte, nicht viel geholfen hätte, da das Defizit in einem Jahre Fr. 6,000.— ausmache. Fraulein Wenger (Bern) möchte ein Jahr war-ten, um zuerst zu sehen, wie sich die Aufhebung des Obligatoriums auswirke. Frau Ackeret, Schwester H. Tanner (St. Gallen) und Frau Glettig legen Gewicht darauf, daß die Kon-trolle über die krankgemelbeten Mitglieder beffer ausgeübt werde, indem die letztere vorschlägt, daß an Orten, wo keine Hebamme die Aufsicht ausüben könne, jemand von einer andern Krankenkasse geschickt werde. Frau Tanner führt aus, daß die Mindereingänge seit der Reduktion des Veitrages d. h. seit 1937 Fr. 52,800.— ausmachen, während im letzten Jahr allein 108 Fälle mehr gewesen seien. Bis Ende Juni machten die Ausgaben dieses Jahr schon zirka Fr. 32,000.— aus, und sie habe bereits Fr. 6,300 .- von der Bank holen muffen. Da die Einführung des Selbstbehaltes nicht erlaubt fei, muffe der Beitrag erhöht werden. Es mache Fr. 1.— im Bierteiljahr aus, was das Einzelne nicht ftark spure.

Mit 29 gegen 10 Stimmen wird hierauf die Erhöhung des Jahresbeitrages auf Fr. 36. angenommen und mehrheitlich beschloffen, diese Bestimmung auf den 1. Juli 1939 in Kraft treten zu lassen, und zwar auf unbeschränkte Dauer.

b) der Sektion Bern: Es möchten in Zukunft alle Rechnungen bis spätestens am 15. März in der Hebammenzeitung erscheinen, um etwelche Anträge früh genug stellen zu

c) der Sektion Thurgau: Wir verlangen, um Antrage rechtzeitig stellen zu fonnen, daß die Rechnung der Karnkenkasse unbedingt in der März-Nummer erscheinen muß. Diese beiden Anträge sind durch die boran-

gehenden Verhandlungen bereits erledigt.

6. Verschiedenes: Frl. Staehli (Zürich) mahnt bei der Lage der Krankenkasse allge-mein zur Sparsamkeit, wobei sie speziell auch die Bezüge der Prafidentin und Raffierin erwähnt.

Frau Tanner verweift als weiteres Sparmittel noch auf die Herabsetung des Taggeldes. Schluß der Delegiertenversammlung 201/2 Uhr.



3130 P 1303 - 5 Q

Protofoll der Generalversammlung.

Dienftag, den 27. Juni 1939, vormittage 10 Uhr 30, im großen Tellfpielhaus in Altdorf.

1. Begrüßung: Die Zentralpräsidentin, Frau Glettig, eröffnet die Bersammlung mit solgenden Worten:

Sehr geehrte Versammlung, liebe Mitglieder! Bevor ich die verehrten Bafte und Bereinsmitglieder begrüße, möchte ich als Erstes unjerer verehrten, am 28. Juni 1938 verstorbenen, unvergeßlichen Fräulein Anna Baumsgartner in wenigen Worten gedenken.

Seit 1896 war Fräulein Baumgartner Mitglied des Schweizerischen Hebammenvereins und hat denselben zweimal als Zentralpräsis bentin mustergültig geleitet. Auch nachber hat sie als treues Mitglied und als unser einziges Chrenmitglied mit Interesse und Freude uns jern Hauptversammlungen beigewohnt. Die Berstorbene war mit dem Verein auss engste verbunden, und wir haben in ihr eine initiative Rollegin verloren, die in tiefer Berehrung unter uns weiterleben wird.

In gleicher Weise verdient der ebenfalls letites Jahr verstorbene Herr Dr. Häberlin in Zürich, Sauptinitiant für die Gründung des Schweizerischen Hebammenvereins, erwähnt ju werden. Bis in sein hohes Alter befundete er immer wieder fein großes Intereffe für die Sache der Hebammen.

Ich möchte die Versammlung bitten, sich in dankbarer Erinnerung an diese beiden Ber= storbenen zu erheben.

Nun aber heiße ich Sie alle, die verehrten Gäfte und unfere Mitglieder zur heutigen Bersammlung herzlich willkommen. Ich hoffe, Sie werden aufmerksam den Verhandlungen sol= gen, um nach Ihrer Rückfehr mit neuem Mut und Ausdauer Ihre Kraft in den Dienst un-seres lieben Schweizerischen Hebammenvereins zu stellen.

Wir werden die Ehre haben, den Bertreter der hohen Regierung des Kantons Uri, Herrn Landammann Huber, in unserer Mitte zu ha= ben. Ich entbiete Herrn Landammann herz-lichen Gruß und Willfomm. Wir wissen die Ehre Ihrver Unwesenheit sehr zu schätzen und bitten Gie, Ihrer löblichen Behörde den beften Dank auszusprechen für die unserm Verein erwiesene Aufmerksamkeit. Ich verbinde damit den Wunsch, Sie möchten auch fünftig dem Bestreben unserer Sektion Uri stets wohlwollende Unterstützung angedeihen lassen.

Damit, verehrte Versammlung, erkläre ich die 46. Generalversammlung als eröffnet.

2. Bahl der Stimmenzählerinnen: Es werden gewählt Frau Merki und Frau Brunner.



Die für unsern Körper so wichtigen Vitamine werden meistens in grünen Pflanzen durch das Sonnenlicht gebildet. Vitamin A bildet sich z. B. im Salat, Spinat, Kohl, in Tomaten, Karotten, Orangen, Erdbeeren, Kirschen etc. Vitamin Bı in Hefe, Spinat, Karotten, Grünkohl, etc. Wer viel von diesen Gemüsen und Früchten geniesst und sie auch gut verdaut, leidet in der Regel keinen Mangel an Vitamin A und Bı.

Bei der heutigen, einseitigen Ernährungsweise und der grossen Beanspruchung von
Muskeln, Nerven und Geist bekommt unser
Körper trotzdem oft zu wenig von diesen
Vitaminen und es entstehen Mangelkrankheiten, wie Nerven-Schwäche, Appetitlosigkeit,
Schlappheit etc.

Da ist Nagomaltor am Platze, das
Stärkungs-Nährmittel mit dem garantierten
Gehalt an Vitamin A und Bı.

Kinder, die sich zu gesunden und kräftigen Menschen entwickeln sollen, Schwerarbeiter, Geistesarbeiter, Rekonvaleszenten, junge Mütter, Überarbeitete etc. sollten regelmässig Nagomaltor geniessen, es wird ihnen die Lasten des Alltags leichter machen. Nagomaltor enthätt ausser den genannten Vitaminen vorab in hochkonzentrierter Form: Maltose, Eidotter, Bienenhonig, Lecithin Kalk- und Phosphorsalze, Frischmilch, Kakao, etc.

GOMALTO

076

Büchse zu 500 gr. Fr. 3.60 mit Besteck-Gutschein





- 3. Genehmigung des Protofolls der letten Delegierten= und Generalversammlung: Die Protofolle werden genehmigt.
- 4. Jahresbericht: Der Jahresbericht der Zentralpräsidentin (Zeitung Nr. 7, Seite 71) wird einstimmig genehmigt.
- 5. Rechnungsabnahme pro 1938 und Revi= sorenbericht: Die Fahresrechnung (s. Schweiser Hebamme Nr. 3 vom 15. März 1938) wird auf Antrag der Rechnungsrevisoren (Zeitung Nr. 8, Seite 77) einstimmig genehmigt.
- 6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1938 und Rechnungsbericht: Der Bericht von Fräulein Zaugg (Zeitung Nr. 8, Seite 77) sowie die Rechnung über das Zeitungswesen (f. Schweizer Hebamme Nr. 2 vom 15. Februar 1939) gemäß Revisorenbericht (Zeitung Nr. 8, Seite 78) werden ebenfalls einstimmig geneh-

Frau Glettig dankt der Zentralkassierin, der Zeitungskommission, den beiden Redaktoren und den Rechnungsrevisoren für die gehabte

7. Berichte und Antrage der Delegiertenverfammlung:

a) Berichte:

Frau Reber (Thurgau) und Frau Flückiger (Solothurn) verlesen die Sektionsberichte (s. Protokoll der Delegierten-Versammlung,

Zeitung Nr. 8, Seite 79). Frau Glettig verdankt die Berichte und bemerkt, daß nächstes Jahr turnusgemäß die Sektionen Tessin und Romande Berichte zu erstatten hätten, womit die Bersammlung einverstanden ist.

Die Anwesenheit des Ortsvertreters der Rrankenkasse Helvetia wird benützt, um ihn über die an der Delegiertenversammlung besprochenen Unzukömmlichkeiten zu fragen. Er erklärt, daß die Helvetia laut Statuten einen Beitrag bis zu Fr. 60.— gebe, sich aber an den Tarif halten muffe. Da verschiedene Mitglieder von dieser Auskunft nicht befriedigt jind und speziell Schwester Boldi Trapp geltend macht, daß sogar in derselben Stadt verschiedene Auszahlungen vorkämen, ermächtigt die Versammlung auf Antrag von Frau Glettig den Zentralvorstand, diese Frage mit der Helvetia abzuklären und nächstes Sahr Bericht zu erstatten.

b) Anträge:

aa) der Seftionen Graubunden und Sargans = Werdenberg: Frau Glettig teilt mit, daß die Delegiertenversammlung die Aufhebung des Obligatoriums vorschlage und zwar in der Weise, daß Mitglieder, welche noch keiner Krankenkasse angehören, derjenigen des Sebammenbereins beitreten müßten. Schwester Poldi Trapp schlägt vor, das Wort "anerkannte" beizufügen.

Die Versammlung ist mehrheitlich mit dem Antrag einverstanden.

bb) des Zentralvorstandes:

1. Statutenrevision: Der in der Zeitung publizierte Statutenentwurf wird mit den in der Delegiertenversammlung beschlof= senen Aenderungen einzeln durchberaten, wobei folgende Paragraphen Anlaß zur Diskussion geben:

Gemäß Beschluß unter Traktandum 7, b, aa wird § 5 Abf. 3 lauten: Wer fich beim Eintritt in den Schweizerischen Bebammenverein nicht über die Zugehörigkeit zu einer anerkannten Krankenkasse ausweisen kann, ist verpssichtet, der Krankenkasse des Schweizerischen Hebammenvereins beizutreten, sofern er die Auf-nahmebedingungen desselben erfüllt.

Schwester Poldi Trapp (St. Gallen), Fräulein Müller (Biel) und einige weitere Mitglieder geben der Meinung Ausdruck, daß, wenn schon die Generalversammlung abgeschafft werde, an der Delegiertenversammlung nicht nur die Delegierten, sondern auch die übrigen anwesenden Bereinsmitglieder Gelegenheit zur Meinungsäußerung haben follten. Die große Mehrheit der Anwesenden teilt die Ansicht. § 19 lit. die Mitglieder des Zentralschne Stimmrecht: Die Mitglieder des Zentralschne

vorstandes, der Krankenkassen= und Zeitungs= fommission, die Redaktorin und die Rechnungsrevisoren, sofern lettere nicht gleichzeitig Dele= gierte ihrer Sektion sind, sowie alle übrigen anwesenden Bereinsmitglieder.

schlägt sodann Schwester Poldi Trapp vor, daß die Sektionen verpssichtet werden sollten, sich an der Delegiertenversammlung vertreten zu lassen. Frau Seinzer (Schwyz) und Frau Jünd (Rheintal) sprechen sich gegen diesen Vorschlag aus, da eine Vertretung der Rosten wegen oft nicht möglich sei, während Frau Glettig daraufhinweist, daß bedürftige Sektionen um einen Beitrag aus der Zentralkaffe nachsuchen können. Ein Beschluß wird nicht gefaßt.



Frau Reber (Thurgau) nimmt hinsichtlich der Bertretung an der Delegiertenversammlung den Gedanken einer Staffelung wieder auf, gegen den sich Frau Münger (Bern) ausspricht. Mehrheitlich wird beschlossen, an der bisherigen Regelung (1 Bertretung für je 20 Mitglieder) festzuhalten. Auf die Anfrage von Frau Ackeret, wie sich kunftig die Vertre-tung mache, weil ja nicht alle Mitglieder mehr der Krankenkasse angehörten, erklärt Frau Glettig, daß diejenigen Settionen, die nur eine Delegierte hätten, jemand schicken müßten, der zugleich Mitglied der Krankenkaffe fei. Bei mehreren Delegierten muffe mindeftens eine sein, welche der Krankenkasse angehöre

Schwester Poldi Trapp (St. Gallen) wünscht, daß die Präsidentinnenkonserenz im § 15 auch erwähnt werde, womit die Bersammlung einverstanden ist. § 15 Abs. 1 wird

jomit lauten:

Die Organe des Bereins find:

- 1. die Delegiertenversammlung,
- 2. die Bräfidentinnenkonfereng,
- 3. der Zentralvorstand,
- 4. die Krankenkassekommission,
- 5. die Zeitungskommission, 6. die Rechnungsrevisoren,
- 7. die Urabstimmung.

Frau Tanner (Winterthur) schlägt vor, im In Fahler (Withertight) ich lagt der hiesen diese in in Schlich in der Worten "sie ersetzen diese jenigen vom 4. Juli 1929" beizufügen: "sowie sämtlichen Protofollbeschlüsse", damit unde dingt Klarheit bestehe. Nachdem Fräulein Dr. Nägeli erklärt hat, daß diese sämtlichen Protofollbeschlüsse ebenfalls Statutenänderuns gen darstellen, die richtigerweise in den gedruckten Statuten hätten vorgemerkt werden follen, und daß die vorgeschlagene Fassung vollständig genüge, beschließt die Versamms-lung, an dem vorgelegten Text sestzigkalten. Wit diesen wenigen Abänderungen werden

die Statuten gemäß Entwurf des Zentralvorstandes und Antrag der Delegiertenbersamms

lung genehmigt.

Es folgt die

Generalversammlung der Rrantentaffe des Schweiz. Sebammenvereins.

- 1. Jahresbericht: Der Bericht bon Frau Aderet (f. Protofoll der Delegiertenversamm= lung, Zeitung Nr. 11) wird genehmigt.
- 2. Jahresrechnung: Die Rechnung wird ge= mäß Antrag der Revisoren (j. Protokoll der Delegiertenversammlung, Zeitung Nr. 11) genehmigt.

PUDER

PASTE

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins. ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachsträsse 75

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

3. Wahl der Rechnungsrevisoren für 1939: Gemäß Antrag der Delegiertenversammlung werden gewählt: Herr Ed. Denzler, Wintersthur, und die Sektion Luzern.

Schwester Poldi Trapp (St. Gallen) erstundigt sich nach dem Entstehen des Desizites und erhält von Frau Tanner die nötigen Ausschlüsse.

4. Bericht über die gepflogenen Besprechungen betr. Rückversicherung der Hebammenkranskenkasse bei einer zentralisierten Krankenkasse: Frau Ackeret berichtet über diese Berhandslungen (s. Protokoll der Delegiertenbersammslung. Die Bersammlung ist damit einverstansden, daß keine weitern Schritte mehr unternommen werden.

5. Antrage:

a) der Rranfentaffetommiffion:

Schwester Poldi Trapp (St. Gallen) ist der Meinung, daß gespart werden sollte, sie besürchtet aber bei einer Erhöhung des Beitrages Austritte und möchte deshalb lieder das Krankengeld herabsehelben. Sie wird von einer großen Anzahl von Mitgliedern unterstützt, u. a. von Frau Enderli (Binkerthur), Fräulein Marti (Aargau), während Frau Tanner Bedenken gegen eine solche Regelung äußert. Allgemein kommt auch hier wieder zum Ausdruck, daß vielsach Mißbrauch getrieben werde und daß deshalb die Kontrolle bei wentwell einen eigenen Arzt für die Kontrolle beizuziehen.

Mehrheitlich wird sodann beschlossen, das Krankengeld mit Wirkung ab 1. Juli 1939 auf Fr. 2.50 pro Tag herabzusehen. b) der Sektionen Bern und Thurgau: Diese beiden Anträge find durch die borangegangenen Berhandlungen bereits erledigt.

6. Berichiedenes: nichts.

Die Generalversammlung des Schweizerisichen Hebammenvereins nimmt hierauf ihren Fortgang:

- 2. Ernennung eines Chrenmitglies des: Auf Antrag der Delegiertenbersammlung wird Frau Denzler (Zürich) mit Beifall an Stelle der verstorbenen Fräulein Baumgartner zum Chrenmitglied ernannt.
- 8. **Bahl der Revisionssettion für die Bereinskasse:** Mehrheitlich wird antragsgemäß die Sektion Frkourg gewählt. Als Rechnungserevisoren für die Zeitung wird die Sektion Romande ernannt.
- 9. Bestimmung des Ortes der nächsten Deslegiertenversammlung: Auf Einladung der Sektion Romande soll die nächste Bersammslung in der welschen Schweiz und zwar in Beveh oder Montreux stattssinden. Fran Gletstig verdankt die Einladung, und Madame Villomet heißt die Hebammen jeht schon willkommen.

Contra-Schmerz

ist das zuverlässige Schmerzbekämpfungsmittel für die Praxis der Hebamme. P 566 O 3147 Literatur durch Dr. Wild & Co. Basel 10. Umfrage: Frau Glettig teilt mit, daß im Berichtsjahr folgende Zuwendungen erfolgt find:

Dr. Gubser, Glarus, Fr. 300.— für die Krankenkasse; Ibinden-Fischer, Fr. 100.— für die Krankenkasse und Fr. 100.— für den Unstützungssonds; Galactina, Fr. 200.— für die Krankenkasse; Valos & Co., Fr. 100.— für den Unterstützungssonds; Schmitter, Gradsberg, Fr. 20.— für die Krankenkasse; Schmitter, Gradsberg, Fr. 20.— für die Krankenkasse.

Sie berdankt diese Baben aufs marmfte.

Nachdem Frau Glettig sodann der Sektion Uri für die Einladung und Durchführung der Tagung nochmals den besten Dank und herzliche Anerkennung ausgesprochen hat, schließt sie die Generalversammlung um 14 Uhr.

> Die Zentralpräfidentin: J. Glettig. Die Protofollführerin: Dr. E. Nägeli.

Sprachenpflege: LE TRADUCTEUR, eine Zeitschrift in Deutsch und Französisch, beide Sprachen rein und richtig nebeneinander gestellt, wird überall dort willkommen sein, wo Borkenntnisse schoon vorhanden sind und das Bestreben besteht, sich in angenehmer Weise weiter zu unterrichten. Probehest kostenlosdurch den Verlag des TRADUCTEUR in La Chauxsde=Fonds (Schweiz).

Ichon von den ersten Wochen an braucht das Kind eine gute Mehlnahrung: bis zum 6. Monat



in Form von

MEHLABKOCHUNGEN.

Dazu eignet sich
NESTLÉ'S
SÄUGLINGSNAHRUNG
OHNE MILCH

vom 6. Monat an



in Form von BREIEN.

Dazu eignet sich

NESTLÉ'S KINDERNAHRUNG



Nestlé and Anglo-Swiss Condensed Milk Co. Ltd. VEVEY

Mitalieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**





Christophorus.

(Rinderhilfe).

Einer Hebamme gewidmet von einem Großpapa, anläßlich der Geburt seines ersten Enkels.

Es stand am wasserreichen Fluß die Hütte des Christophorus. Der Pilger, der da kam den Weg, der fand nicht Brücke, Schiff noch Steg. Raflos er an dem Afer stand, konnt' nicht an das ersehnte Land. Das war St. Christoph eben recht, er macht sich jedem gern zum Anecht. Wenn einer nur demütig frug, St. Christoph ihn hinübertrug. Da drang ihm einst in stiller Nacht, als über ihm ein Stern erwacht, ein leises Rufen an fein Ohr, er sieht ein Kindlein vor dem Tor. Es war ein kleines Kindelein, so lieblich wie die Engelein. Es speach, und konnt' so rührend fragen: "Willst du mich schnell hinübertragen?" St. Christoph sagt mit Freuden: "Ja, ich bin ja immer dazu da."

Er hob das Rind mit Freuden auf, begann sogleich den Wasserlauf. Der Dienst war süß, die Last war leicht, am Ufer war das Wasser seicht. Doch in der Mitte von dem Fluß wird ihm schon mud fein starter guß. Die Wasser immer höher schwellen, bis an die Brust steigen die Wellen Der Grund am Boden wird stets boser, die Last des Kindes immer größer. Da hob der gute, starke Mann das Kind zu fragen also an: "Wer bist du auch, du liebes Kind? Bist anders, als sonst Kinder sind. Sag mir, wo kommest du denn ber ? Wie kommt's, daß du mir wirst so schwer?" "Ich bin, spricht s'Rind, der Jesus Christ,

des Diener du gewesen bist. Du dientest stets demutiglich, das alles tatest du für mich Ich bin's, der schon seit frühen Tagen die Welt mit ihrer Last getragen. Die Welt trag ich in meiner Hand vom untern in das obere Land. Wie du die Brüder hast gefragen, ohn' fie nach Würdigkeit zu fragen. Du balfit mit deinen ftarken Armen aus reiner Liebe und Erbarmen. Du tatst es willig, tatst es gern, mich selber trugst du, deinen Seren.



Es wundert mich nicht gar so sehr, daß dir die Last diesmal so schwer.

Er war am Biel mit feiner Saft und stellte ab den holden Gast. Da ward das Rind ein großer Mann und hob also zu reden an: "Diel stolze Leut' mit Titeln gleißen, doch Du sollst Christophorus heißen. Du haft getragen Jesum Chrift, drum du der wahre Christoph bist. Du hast gedient zu dieser Zeit, das sei dein Ruhm in Ewigkeit."

Ein anderes Kindlein steht am Fluß und harrte des Christophorus. Es muß nur hören und nur laufchen auf großer Wasserslüsse Rauschen. Wer will doch meiner sich erbarmen, zu tragen auf den starken Armen? Da sandte Gott den Engel sein: Bilf Du dem Bleinen Rindelein. nimm's an der Hand und geh voran, bereit selber ihm die Bahn

Die Engelhilf war nicht vergebens, das Kindlein kam ans Licht des Lebens.

Vermischtes.

St. Gallen.

Es verdient anerkannt zu werden, welch' großes Berständnis und Interesse die Hebammen der Blindenfürsorge Jahr für Jahr entgegenbringen.

Sowohl die Hebammenschulen als auch die wiederholten Kurfe von bereits berufstätigen Bebammen im Rantonsspital St. Ballen laffen es fich nicht nehmen, alljährlich den Blindenanstalten St. Gallen einen Befuch abzuftatten, und einen Bang durch die Bertstätten

Der Säugling braucht mehr als nur einen "Gemüse-Schoppen"

Vor allem mehr pflanzliche Eiweisstoffe, mehr Kalk- und Phosphorsalze. Gemüse allein vermag den Bedarf an Nährstoffen für den Aufbau gesunder Organe und Knochen nicht zu decken. Deshalb fügen wir unserer neuen Säuglings-Vollnahrung Galactina 2 folgende hochwertige Zusätze bei:

- 1. reine Vollmilch durch Spezialverfahren entkeimt und pulverisiert ohne Schädigung ihres natürlichen Gehaltes; 2. lipoid- und eiweisshaltiges Weizenkeimmehl durch Malz
- aufgeschlossen und in leichtverdauliche Form gebracht; 3. glycerinphosphorsauren Kalk den hochwertigen Zellbaustoff
- 4. frische Rüebli das karotinreichste aller Gemüse in ganz feiner, zur Bildung starker Knochen und Zähne;

Galactina 2

ist nach den neuesten Ergebnissen der Vitaminforschung zusammengestellt und wird durch ständige Verwendung in Kliniken immer wieder aufs neue geprüft. Galactina 2 enthält wirklich alles, was der Säugling für seine Entwicklung braucht, ist herrlich im Geschmack und absolut reizlos in der Verdauung.

Kochzeit nur 5 Minuten! Originaldose zu Fr. 2. — überall erhältlich.



Verlangen Sie Muster durch die Galactina & Biomalz A. G., Belp damit zu verbinden, wo sie den Blinden bei der Berufsersernung und Ausübung ihres Handwerfs, dem Bürstenmachen, Kord- und Mattenslechten usw. zusehen. Das Schreiben und Lesen der Blindenschrift wird ihnen von blinden Töchtern vordenwnstriert, ebenso die musikalische Ausbildung der Blinden. Im Blinden-Altersheim wird den Besucherinnen die Lösung der Altersfürsorge für die Blinden gezeigt, im Blinden-Alps die Pslege der gesbrechlichen Blinden und Taubblinden.

Gewöhnlich haben diese Besuche der Sebammen zur Folge, daß noch später das Jahr hindurch Beziehungen zu den Blindenanstalten geknüpft werden, indem die Sebannnen durch Zustellung von Naturalgaben, Briefmarken-, Zinn- und Stanniolsendungen, auch Beiträgen ihr Verständnis für die Blinden dokumentieren.

Jedoch nicht nur die Hebammen der Oftsichweiz, sondern auch aus allen Gegenden der Schweiz bringen der Blindensache großes Vers

ständnis entgegen. Sie wenden sich am besten an das Sekretariat der schweiz. Zentralvereins sür das Blindenwesen, St. Evonhardstraße 32, St. Gallen, das einen Zusammenschluß aller Fürsorgebestrebungen für Blinde in der Schweiz darstellt und am besten Auskunft geben kann über die örtliche Blindenfürsorge, über Absade von Blindenbilfsmitteln und die Möglichkeiten zur Silse für Blinde. Wer Blinde oder taubblinde Personen kennt, die einer Silse bedürsen, wende sich ebenfalls an oben genanntes Sekretariat.

N.B. Die ersten Schritte zur Verhütung der Blindheit bei Neugeborenen und die vorbeusgenden Mahnahmen dazu sind vor zirka 30 Jahren ebenfalls vom Sekretariat des schweiz. Zentralvereins ausgegangen. Jene Mahnahmen (die heutigen staaklichen Vorschriften der Augendehandlung dei Neugeborenen) haben unendlich viel Leid und Unglück verhüten können.

Büchertisch.

In neuem Kleide ist soeben vom Schweizer Druck- und Berlagshaus in Zürich der

Schweizer Kinder-Abreiffalender 1940

herausgegeben worden.

Auch diese Jahr bringt der Kalender wieder nebst vielen Erzählungen und Geschichtchen, 52 abreißbare Postkarten, die teils als Malvorlagen, Stickmuster, leichte Bastelanweisungen oder Ausschneidebogen das Kinderherz erfreuen.

Kurz ein sehr lustiger und zugleich lehrreicher Kalender. Ein willsommenes Weihnachtsgeschenk für Knaben und Mädchen im Alter von 6—14 Jahren. Preis nur Fr. 2.90.



Zeller& Graftweitt ersetzt verlorene Kraft

Körperlich und geistig streng Arbeitende, Sportler, Wöchnerinnen, alte Leute, vorzeitig Alternde, alle sollten täglich zwei bis drei Gläschen Zellers Kraftwein trinken, um verlorene Kraft zurückzugewinnen. Flasche Fr. 5.—, Kurpackung (Inhalt 4 Flaschen) Fr. 16.—

Für Herzkranke: Kraftwein ohne Alkohol Für Diabetiker: Kraftwein ohne Zucker Für Blutarme: Kraftwein mit Eisenzusatz zu den gleichen Preisen.

Max Zeller Söhne, Romanshorn

Apotheke und Fabrik pharmazeutischer Spezialitäten



3145

« Das Problem der schlechten Ernährung ist tatsächlich vorhanden und drängt nach einer sofortigen Lösung.»

(Gemischte Kommission des Völkerbundes 1937).

Der Mangel an Mineralsalzen und Vitaminen, hauptsächlich Vitaminen B, unserer modernen Ernährung ist die Hauptursache vieler Störungen, die wir heutzutage beobachten können.

Nestlé hat nun ein Produkt als Ergänzungsmittel der Ernährung hergestellt:

Nesviton

Aufbau- und Kräftigungsmittel, reich an Vitaminen B und Mineralsalzen.

Für die Kinder: während der Wachstums- und Pubertätsperiode
Für die Mütter; während der Schwangerschaft und Laktation
Im allgemeinen: bei Anämie, nervösen Störungen, Muskelermüdung, Appetitmangel, Verdauungsstörungen, Diabetes, Arthritis, Kropf.

Muster und Literatur auf Verlangen durch Dokumentationsabteilung.

NESTLE AND ANGLO-SWISS CONDENSED MILK CO. Ltd., VEVEY

3110



DUDASIN

Die wertvolle Kraft- und Ergänzungsnahrung mit

Weizenkeimen

Gewährleistet eine gute Stillfähigkeit unter Zufuhr der lebenswichtigen Stoffe für Mutter und Säugling.

In Apotheken, Drogerien und guten Reformgeschäften erhältlich.

Bezugsquellennachweis durch: MORGA A.-G., Ebnat-Kappel.
Hersteller von Sojabasan, Soyakim etc.





(1639 KB)

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS

Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

Zu Weihnachten



einen neuen Hebammenkoffer,

in Suitcase-Form, der auf Jahre hinaus Freude macht!

Unser bewährtes Modell in Elephant braun (Rindleder) ist in den Abmessungen knapp gehalten (Länge nur 45 cm) und sieht sehr gut aus. Die praktische Innen-Einteilung gestattet, auf kleinstem Raume alles für die Hebamme Nötige unterzubringen.

Der Inhalt wird nach Vorschrift oder praktischen Erfahrungen zusammengestellt. Ausführliche Offerte bereitwilligst.



St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

1335



PHOSPHATINE FALIÈRES

das vorzügliche, hochgeschätzte Kindernährmittel in 2 Sorten erhältlich

SPÉCIALE

ohne Kakao (erstes Kindesalter)

NORMALE

enthält 3 % Kakao (Entwöhnungs- u. Wachstumsperiode)

Gratismuster einfordern bei :

H. ROBERT ARNOLD, Quai G. Ador, 50, Genf

Junge diplomierte **Hebamme sucht Stelle** in Spital oder Rlinik; nimmt auch Aushilfsstellen an.

Offerten unter Chiffre 3155 sind erbeten an die Expedition dieses Blattes.

антириятиятия потавития потавития потавития потавития потавития потавития потавития потавития потавития потавит